

# mein phönikks

STIFTUNG

phönikks

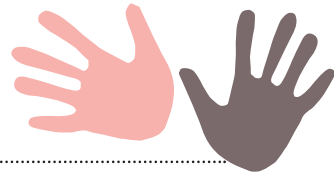
Familien leben – mit krebs



2014



# Von ganzem Herzen



Seit 1. Oktober 2014 bilden Anja Knoop (Recht und Steuern), Hanno Wiedenhaus (Personal und Öffentlichkeitsarbeit), Martin Rinke (Finanzen) und Beatrice Züll (Social Media und Kommunikation) um die Vorstandsvorsitzende und Stifterin Christl Bremer den Stiftungsvorstand



**Anja Knoop**

Die Diagnose ist niederschmetternd. In einer Familie betrifft sie alle: Kindern, deren Eltern erkranken, wird von einem Tag auf den anderen das Urvertrauen genommen, dass „alles wieder gut wird“. Sind die Kinder erkrankt, stürzen die Eltern in eine bodenlose Tiefe. Als ich Christl Bremer und ihr Team kennenlernte, spürte ich: Hier arbeiten Menschen aus voller Überzeugung und mit ihrem ganzen Herzen. Von diesem Geist getragen, will ich meinen Beitrag leisten, um die Zukunft von phönixs zu sichern. Ich freue mich auf die Arbeit in und mit dieser großartigen Stiftung!



**Beatrice Züll**

Die Stiftung, die Christl Bremer vor mehr als 27 Jahren ins Leben gerufen hat, gibt uns allen die Möglichkeit, zu helfen und gemeinsam Gutes zu schaffen. Christl Bremer hat Maßstäbe gesetzt, die wir auch bei der Weiterführung ihres Lebenswerks ansetzen wollen. Das Schaffen von Lebensfreude, besonders bei Kindern, ist für mich als Mutter eine der bedeutendsten Sinnaufgaben, die uns das Leben stellt. Das Wollen, das Tun und das Erleben von dem, was uns gemeinsam am Herzen liegt, gibt uns die Kraft, Lebensfreude denen zu schenken, die ihrer am meisten bedürfen.



**Hanno Wiedenhaus**

Vor zwölf Jahren hat Christl Bremer in der Chefredaktion des „Hamburger Abendblatts“ angefragt, ob ich eine Versteigerung von Bildern zugunsten von phönixs moderieren würde. Ich sagte zu, ging an dem Abend nach unten in die Halle. An den Wänden hingen vielleicht 100 Aquarelle. Manche wirkten traurig dunkel in Schwarz und Lila, andere hoffnungsfroh – alle berührten sie mich auf eine besondere Art. Kinder hatten sie im phönixs-Kunstprojekt gemalt. Es war ein großartiger Abend, voller Emotionen, aber auch professionell im Sinne der Sache. Im Sinne der Stiftung. Und im Sinne der Kinder und ihrer Familien. Ich habe drei gesunde Kinder, wofür ich sehr, sehr dankbar bin. Wenn ich im Vorstand dieser tollen Stiftung anderen Familien helfen kann, mache ich das gern.



**Martin Rinke**

Als mich der Anruf erreichte, waren es drei Worte, die in meinem geordneten und wohlbehüteten Leben alles verändern sollten: „Mama hat Krebs.“ Nur diese drei Worte. Klar, immer liest man, Krebs sei die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. Aber das ist ganz weit weg – bis es einen nahestehenden Menschen ereilt. Jahre später nahm mein Bruder den Kampf gegen diese heimtückische Krankheit auf, erfolgreich, wie wir heute wissen, und das nicht zuletzt dank einer umfassenden seelischen Betreuung, die ihm seinen Lebensmut zurückgab. Seitdem weiß ich, dass es kleine Wunder gibt. Ich habe aber auch erleben müssen, wie sehr ein ungünstiger Ausgang das Leben von Eltern, Kindern und Freunden verändert. Daher bin ich dem Ruf von Christl Bremer ohne langes Zögern gefolgt. Denn phönixs schafft diese kleinen Wunder jeden Tag.



**Christl Bremer**

Vorstandsvorsitzende  
und Stifterin



# Ihr Beitrag – unsere Hilfe

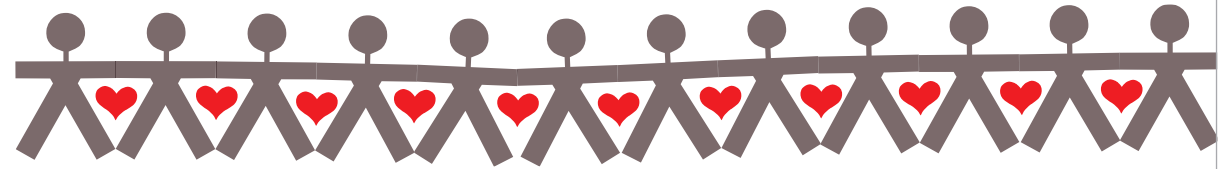
Auch in diesem Jahr konnte phönixks zahlreiche junge Familien beraten und unterstützen. Wieder ermöglichte die Hilfsbereitschaft jedes einzelnen Spenders das vielfältige Therapieangebot der Beratungsstelle – rund 1,5 Millionen Euro wurden 2013 gesammelt

# 15

**Kinder**, die 2013 zu phönixks kamen, waren selbst an Krebs erkrankt.

# 1.922

**Stunden** waren die Mitarbeiter der Beratungsstelle für die Familien da.



## Elternseminar

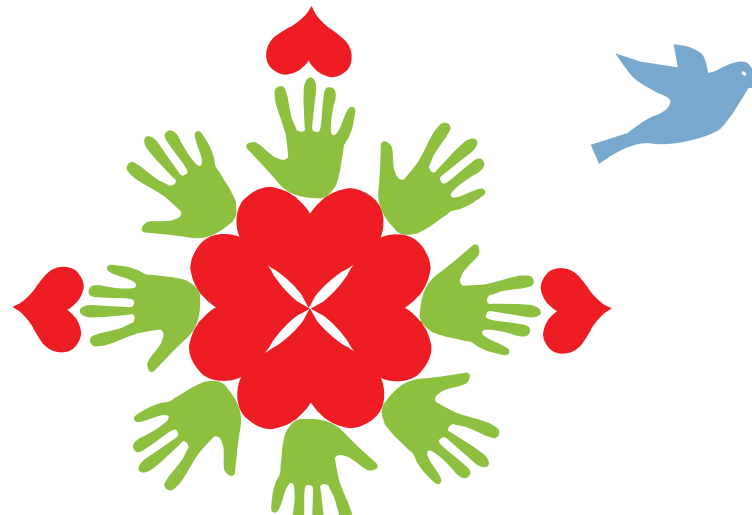
Eine Krebserkrankung ist für die Erkrankten wie für die gesamte Familie eine extreme Belastung. Im Elternseminar erfahren Mütter und Väter erkrankter Kinder, wie sie langfristigen psychischen Problemen der Kinder vorbeugen können. Das Angebot regt zum Austausch an, stärkt die Ressourcen für die familiäre Bewältigung und vermittelt praktische Übungen, etwa zur Entspannung.

# 28

**Therapiestunden** wurden den betreuten Kindern im Durchschnitt gewidmet. Die Betreuungszeit lag zwischen einem Jahr und 14 Monaten.

## Geschwistertag

Gemeinsam mit der Kinderkrebstation des UKE bietet phönixks zweimal im Jahr den Geschwistern erkrankter Kinder die Gelegenheit, ihre Erfahrungen zu teilen. Es geht nicht zuletzt darum, die Kinder aus der erlebten Isolation zu lösen. An diesem Tag stehen die Geschwister krebskranker Kinder selbst im Fokus – das hilft ihnen, die Belastung zu verarbeiten.





# 504.713

**Euro** Spendengelder erhielt die Stiftung von Unternehmen.

## Musiktherapie

Dieses Angebot richtet sich an Kinder von zwei bis sechs Jahren, die ein krebskrankes Elternteil haben oder selbst an Krebs erkrankt sind. Die Musiktherapeutin verschafft den Kindern Ausdrucksmöglichkeiten für deren Gefühle: Im Spiel können sie ausdrücken, was mit Worten kaum zu sagen ist.

# 209

**Familien** wurden 2013 betreut, die Gesamtzahl der Klienten betrug 373 – davon waren 103 Kinder und 37 Jugendliche.



# 1.013.355

**Euro** private Spenden unterstützten 2013 die Arbeit von phönixs. Dieses großartige Ergebnis verdankt sich ungewöhnlich hohen Zuwendungen durch Testamente.



## Gruppe für Kinder krebskranker Eltern

Hier treffen sich Kinder im Alter zwischen sechs und vierzehn Jahren und lernen mit einem Alltag umzugehen, der durch die Krebserkrankung eines Elternteils völlig verändert wurde. Sie können gleichaltrige Betroffene kennenlernen und in einer vertrauensvollen und geschützten Umgebung über ihre Ängste und Sorgen sprechen.

## Einzelgespräche

Die psychischen Belastungen durch eine Krebserkrankung in der Familie äußern sich bei Erwachsenen oft in Phobien, depressiven Symptomen, Ess- oder Schlafstörungen. Durch psychotherapeutische Einzelgespräche kann die Lebensqualität der Klienten verbessert werden.

# 78

**Prozent** der Behandlungsstunden entfallen auf Einzelgespräche.

## Neue Jugendgruppe

Im Mai 2014 hat die Beratungsstelle der Stiftung phönix das Betreuungsangebot für von Krebs betroffene Jugendliche erweitert. Die neu ins Leben gerufene „Jugendgruppe“ wird von den Psychoonkologinnen Bettina Rakers und Silke Meier betreut. An Krebs erkrankte junge Menschen im Alter zwischen 16 und 24 Jahren haben jetzt die Möglichkeit, sich einmal im Monat in den Räumen der Stiftung phönix zu treffen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam nach individuellen Lösungen für ihre Probleme in der Erkrankungs- oder Nachsorgephase zu suchen.



## „Unsere Aufgabe!“

Andrea Dopp ist bei phönix seit fünf Jahren für die Betreuung der Spender zuständig. Warum? Das berichtet sie hier



Als phönix in mein Leben trat, hatte ich gerade eine lange kräfteaubende Zeit der Chemo- und Strahlentherapien erfahren. Alles war „verrückt“ und nichts mehr, wie ich es mir gewünscht hätte. Mein tief empfundener Wunsch, meinen persönlichen Erfahrungen einen Sinn zu geben und die möglichen Auswirkungen auf einen selbst, auf Familie und Freunde weiterzugeben, war sehr stark. Ich fand phönix und phönix mich. Fünf Jahre habe ich mich, je nach körperlicher und psychischer Verfassung, ehrenamtlich zur Verfügung gestellt. Heute betreue ich an drei Tagen in der Woche die Spender und kümmere mich um die Zuwendungsbestätigungen. Diese Arbeit erfüllt mich immer wieder mit großer Freude und Dankbarkeit. Dankbarkeit allen Spendern gegenüber, die sich für „unsere“ Aufgabe stark machen und mit deren Hilfe wir unsere hochqualitative Arbeit in der Beratungsstelle aufrechterhalten können. Es kommen Menschen zu uns, die dringend Hilfe in einer schweren Lebenslage benötigen und denen ich mich sehr nah fühle. Sie sind der Motor für unsere Arbeit und für mein persönliches Engagement.

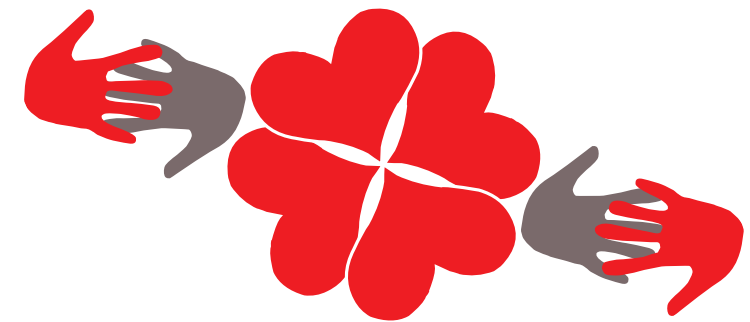


## Wochen bei phönix

Tolles Team, bewegende Momente – so erlebten zwei Praktikantinnen die Arbeit der Stiftung

### Gina-Isabel Wulf

Als ich am 5. Mai 2014 mein Büro-Praktikum bei phönix begann, durfte ich gleich mit anpacken. Tags zuvor hatte nämlich der Haspa Marathon stattgefunden, bei dem phönix seit vielen Jahren Spenden sammelt. Das Geld musste natürlich gezählt und so einiges aufgeräumt werden. Eine der Hauptaufgaben im phönix-Büro besteht darin, neues Geld für die Arbeit der Stiftung zu beschaffen, etwa durch Auktionen. Mit der Zeit wurden mir immer mehr kleine selbstständige Aufgaben zugeteilt. So durfte ich mich mal um die Organisation der Spendendosen kümmern, mal Papierkram erledigen oder mir Gedanken über die Facebook-Seite der Stiftung machen. Die Zeit bei phönix hat mir supergut gefallen! Es ist beeindruckend, wie viel hier für Menschen getan wird, die Hilfe brauchen, und wie viele Menschen phönix unterstützen.



### Michaela Christoph

Während meines Praktikums in der Beratungsstelle von phönix war jeder Tag intensiv und vielschichtig. Bei Hospitationen in Erstgesprächen und Einzelsitzungen erhielt ich einen Einblick, wie Familien ihr Leben mit oder nach dem Krebs meistern. Sehr berührt hat mich die Jugendlichengruppe. Einige hatten den Krebs besiegt, andere waren mitten in der Behandlung. Trotz unterschiedlichster Lebenswelten fühlten sie sich durch ihre Erfahrungen mit der Krankheit miteinander verbunden. Ich habe bei den Hospitationen viele Momente der Ratlosigkeit und des Organisierens, der Trauer und Stille, aber auch des Spielens und Lachens erlebt. Die therapeutische Arbeit, der Einsatz und die Freude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von phönix haben mich tief beeindruckt.



# Danke!

Wer zu phönix kommt, braucht Hilfe. In kleinen Dingen und nur allzu oft in großen. Dann geht es darum, in den Sorgen nicht zu ertrinken. Zu entdecken, wie der tägliche Kampf sich meistern lässt. Den Klientinnen Kirsten Dibbern und Annchristin ist das gelungen

## Meine Zeit bei phönix

Ich hatte gerade mal ein Dreivierteljahr Oberstufe hinter mir, als ich mit starken Schmerzen ins Krankenhaus kam. Nach mehreren Untersuchungen und anschließender Not-OP stand die Diagnose fest: ein bösartiger Krebstumor. Ich war 16 Jahre alt, und der Gedanke, dass ich wie mein Opa höchstwahrscheinlich eine Chemotherapie bekommen und mein Leben möglicherweise bald zu Ende sein würde, warf nicht nur mich völlig aus der Bahn, sondern auch mein familiäres Umfeld. Die Stiftung phönix zeigte mir die schönen Dinge im Leben und wie ich daraus Kraft für mich selbst gewinnen kann. In der Schule hatte sich gleichzeitig immer mehr Druck aufgebaut, sodass ich wieder an mir zweifelte. Doch auch da stand phönix mir zur Seite und hat mir Kraft und Motivation gegeben, sodass ich dann doch mein Abitur geschafft habe.

Ich sage Danke. Danke an phönix und die schnelle und unkomplizierte Hilfe. Dabei besonderen Dank an Bettina Rakers, dass sie und ihr Team mir jederzeit zur Seite standen und immer für mich da waren.

Annchristin



Annchristin – hier mit Maskierung für die Abi-Fete – und Therapeutin Bettina Rakers

## Wieder bei mir angekommen

Ich hatte Angst und war verwirrt – phönix war für mich da und hat mir zugehört – Danke!

Ich konnte meinen Gedanken und Tränen freien Lauf lassen – Tränen der Angst, Tränen der Ungewissheit, Tränen der Traurigkeit und Tränen der Erleichterung und sogar Tränen des tief empfundenen Glücks – es tat gut! Danke!

Die Gespräche bei phönix begleiteten mich auf meiner Reise – in mein innerstes Ich – mein Zuhause – eine spannende, erkenntnisreiche, aufregende aber auch anstrengende Reise.

Ich war verwirrt – phönix gab mir Orientierungshilfe.

Ich hatte Angst – phönix hat mir Mut zugesprochen.

Ich war im Labyrinth der Gefühle – phönix hat mir den Weg gezeigt.

Ich war am Schwimmen – phönix war meine Rettungsinsel und hat mir Sicherheit gegeben und mich getragen – bis ich auf meiner Insel festen Boden hatte.

Bei Sturm wusste ich einen Unterschlupf zu suchen – bei Erdbeben habe ich Halt gefunden.

Im Wandel der Zeit – im Wandel mit phönix.

Ich bin wieder bei mir angekommen.

Ich habe viel über mich erfahren, gelernt und erkannt – war in meinen verborgensten Ecken und Winkeln – selbst das bedrohliche, ungewisse, dunkle Zimmer ist jetzt lichtdurchflutet.

Es gibt so viele Ängste – und sie fühlten sich anscheinend wohl – doch Angst bringt mich nicht weiter – sie zehrt nur unnötig an meiner wertvollen Kraft! Es ist Zeit, gehen zu lassen – ein Haus der offenen Türen!

Ich danke allen, die ein Teil des Ganzen sind und mir auf meinem Weg geholfen haben. Es war und ist ein gutes Gefühl! Am wertvollsten sind die Menschen, die es schaffen, anderen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Danke!

Kirsten Dibbern



# In die Wiege gelegt

Groß oder klein – jede Spende hilft. Und auch wenn manches Unternehmen hohe Summen spenden kann: Es ist die Masse der zahlreichen aktiven Menschen, die die Arbeit von phönixs sichert. Zwei möchten wir hier zu Wort kommen lassen

**L**iebes phönixs-Team, spenden, anderen helfen, das ist uns Deutschen ja schon in die Wiege gelegt. Die Deutschen sind Spendenweltmeister. Die Frage ist jedoch, kommt das Geld auch dort an, wo es gebraucht wird? In den vergangenen Jahren habe ich stets dorthin gespendet, wo deutlich ersichtlich war, welche Projekte mit den Spenden unterstützt werden. Seien es Missionswerke, christliche Gemeinden, die ich persönlich gut kenne, oder Hochwasseropfer, die ich besucht habe. Aber selbst hier unterstützt man nicht direkt, sondern fördert die Arbeiten im In- und Ausland oder die Verteilung der benötigten Aufräumarbeiten.

Durch meine Schwägerin konnte ich dann die Stiftung phönixs kennenlernen und erfahren, dass die Hilfe hier unmittelbarer, nämlich direkt bei den betroffenen Familien ankommt.

Ihren Geburtstag habe ich zum Anlass genommen, ihr und der Stiftung eine monatliche Dauerspende zu schenken, um die wichtigen Aufgaben der Beratungsstelle zu unterstützen.

In der Bibel heißt es „Wer die Armen und Bedürftigen im Reich Gottes unterstützt, bekommt es siebenfach vergolten.“

Dem gesamten Team wünschen wir viel Erfolg!



Reinhard Kunze-Berger mit seinem Enkel

**W**ieder durfte ich ein wunderschönes Adventskonzert miterleben. Ich hatte, dank Ihrer Information, einen sehr guten Platz. Ein ganz besonderer Effekt von meinem Platz aus war, als Gloria Bruni sang und aus dem Hintergrund plötzlich ein Blasinstrument zu hören war. Na, wer das wohl ist, hab ich mir so gedacht, und da sah ich auch schon einen roten Schalltrichter hinter der Kanzel hervorkommen. Ja, es war Nils Landgren, der auf seiner Posaune mit gefühlvollen Klängen die Sängerin begleitete. Aber auch alle anderen Künstler zu erleben war ein Genuss. Ich könnte jetzt noch weiter schwärmen, aber ich möchte es dabei belassen. Es war wieder sehr schön ausgesucht und organisiert. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken!

Gerd Müller

## ... mehr als tausend Worte

Der Behandlungsraum wird zum Malatelier – das Kinderkunstprojekt fördert Ausdrucksmöglichkeiten und Lebensfreude

**K**inder, die als Patienten oder in der eigenen Familie mit Krebs konfrontiert werden, finden nicht immer die richtigen Worte, um ihre Gefühle auszudrücken. Das Kinderkunstprojekt der Stiftung phönixs hilft ihnen, ihre Ängste und Sorgen, aber auch Spaß und Freude darzustellen.

Für das Projekt verwandelt sich einmal pro Woche ein Behandlungsraum der Beratungsstelle in ein Atelier. Hier können die Kinder ohne thematische Vorgabe oder Leistungsdruck ihre Gedanken und Gefühle in Bilder umsetzen. Ob großformatige Farbschlacht oder zarte Bleistiftstriche auf kleinen Zetteln: Die Formen des Ausdrucks sind so unterschiedlich wie die Kinder selbst. Beim Ausprobieren der bildnerischen Techniken und Formate steht ihnen die Künstlerin Julia Münz zur Seite. Sie regt die Kinder auch zum gegenseitigen Austausch an. So wächst die Kindergruppe über die dreimonatige Dauer des Kunstprojekts mehr und mehr zusammen. Über die Beobachtungen, die Julia Münz im Atelier macht, tauscht sie sich übrigens intensiv mit den Therapeuten der Beratungsstelle aus – die gleichzeitig Vorschläge für das Kunstprojekt unterbreiten.



Mit Bildern sagen, was beim Sprechen schwer fällt: das Kinderkunstprojekt der Stiftung phönixs



## Ein Dutzend Künstler

Die von phöniks betreuten krebserkrankten Kinder malen aus Freude und als Therapie. Die schönsten Bilder hat JDB Media zu einem Kalender vereinigt

**R**osa Elefanten und ein Chamäleon, dass sich partout nicht tarnen kann – diese „Fabeltiere“ gibt es durchaus: Wenn die phöniks-Kinder sie im Kunstprojekt aufs Papier bringen, um so ihre Gefühle, Wünsche und Sorgen spielerisch-kreativ auszudrücken. Über die Jahre entstanden so viele wunderbare Kunst-

werke. Der phöniks-Kommunikationsbeirat, bestehend aus Jens de Buhr von JDB Media und Anke Fischer-Oletzky, hat die Chance genutzt und einen Kalender sowie Klappkarten mit den abwechslungsreichen Motiven herzustellen. Erhältlich sind sie per Mail ([phoeniks@jdb.de](mailto:phoeniks@jdb.de)) oder das Bestellformular auf [www.phoeniks.de](http://www.phoeniks.de).

## Große Geschenke

Beim Weihnachtsbasar von Gruner + Jahr kamen alle auf ihre Kosten – Schnäppchenjäger ebenso wie der gute Zweck

**E**ine wunderbare alte Tradition des Verlagshauses Gruner + Jahr ist der Weihnachtsbasar. Bereits seit 1978 steuern sämtliche Ressorts des Unternehmens gern ihr Scherflein bei, damit die Besucher schöne Schnäppchen machen, köstliche Speisen genießen, bei der Tombola tolle Preise gewinnen oder einfach gemütlich die Adventszeit feiern können. Der Gewinn der Veranstaltung fließt stets wohltätigen Zwecken zu. Und damit er möglichst groß ausfällt, legen sich alle Helfer ehrenhalber und unentgeltlich ins Zeug.

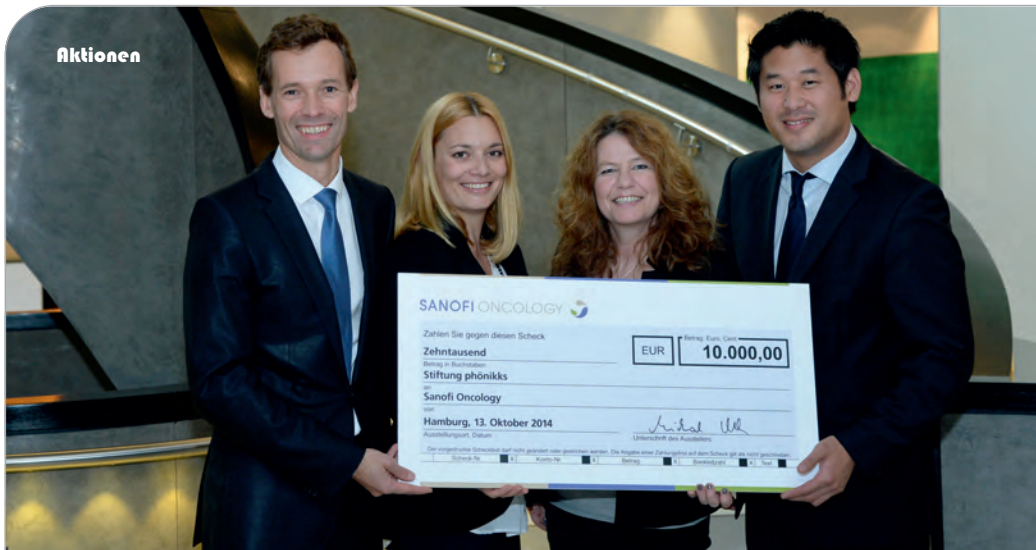
Dank des Engagements und der Begeisterung der G+J-Mitarbeiter wurde der Basar 2013 erneut ein Riesenerfolg! Das Organisationskomitee wählte für den Gewinn des Charity-Events vier Spendenempfänger aus. Zu ihnen zählte auch phöniks.

„Es ist uns wichtig, dass der Verein oder das Projekt Menschen in Hamburg nachhaltig hilft“, erklärte das Komitee zu seiner Entscheidung. „Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr die Stiftung phöniks und ihre bewundernswerten Mitarbeiter mit 11.000 Euro unterstützen konnten.“ Eine großzügige gute Gabe, die sicher ihr Ziel erreichen wird!

Grandioses Weihnachtsgeschenk: Angelika Cabrelles (l.) und Christl Bremer mit dem symbolischen Spendenscheck







Dr. Michael Kubischik (l.) und Dou-Gil Kim (r.) übergeben den Scheck an Madleen Fleischer und Angelika Cabrelles

## Kleines Spiel, großer Gewinn

Gesundheitskonzern Sanofi nutzt Onkologie-Kongress für eine Spendenaktion



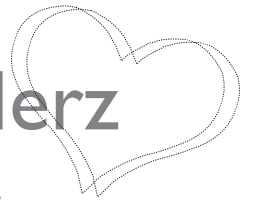
emory geht auch als Quiz – und als Unterstützung für phönix. Zur Jahrestagung für Hämatologie und Medizinische Onkologie der DGHO hat sich Sanofi Oncology etwas einfallen lassen und das Quiz entworfen. Für jeden Besucher, der das Spiel erfolgreich beendete, spendete Sanofi einen festen Betrag. So kamen insgesamt 10.000 Euro zusammen.



Vor rund 50 Jahren entstand dieses Foto – schon damals war Tereg eine feste Größe auf Hamburgs Straßen



## Jubiläumsfeier mit Herz



Die Traditionsfirma TEREГ wurde 50 Jahre alt. Die Feier des runden „Geburtstags“ wurde auch zu einem Zeichen der Wohltätigkeit

In Hamburg sind sie immer ein gern gesehener Anblick: die 1.600 Mitarbeiter der Tereg. Seit Jahrzehnten sorgen sie für saubere Grundstücke und Häuser. Im Mai 2013 feierte das Unternehmen seinen 50. Geburtstag und stellte zugleich in einer „Hausmesse“ allen Feiernästen die Vielfalt seiner Aufgaben vor. Das Magazin, der Fuhrpark und die technischen Geräte boten interessante Einblicke in den Arbeitsalltag bei der TEREГ.

Im Festzelt, im Kasino und auf der Dachterrasse mit ihrer spektakulären Aussicht stand für die Gäste der Jubiläumsfeier alles bereit, was gut schmeckt und Spaß macht. So hatte

beispielsweise die Handball-Abteilung des HSV einen Aktionsstand aufgebaut, an dem Party-Gäste das Sieben-Meter-Werfen trainieren konnten. Nachdem Michael Witte, der Geschäftsführer von TEREГ, Ulrike Riedel, die TEREГ-Aufsichtsratsvorsitzende, und Josef Katzer, Präsident der Handelskammer Hamburg, ihre Festansprachen gehalten hatten, wurde auch an die gedacht, denen es nicht so gut geht. So erhielt die Stiftung phönix eine Spende in Höhe von 5.000 Euro, weil „sie seit mehr als 25 Jahren auf sehr vielfältige Art und Weise Familien begleitet, in denen Angehörige an Krebs erkrankt sind“.



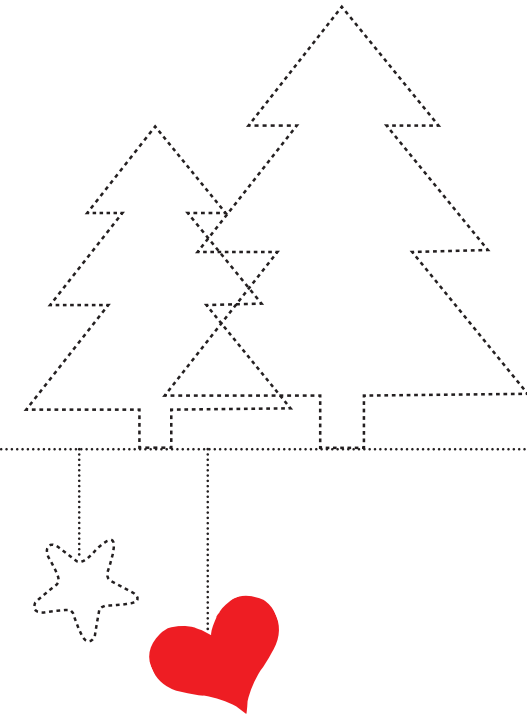
Heinrich Stüven ist seit vielen Jahren einer der treuesten phönikks-Unterstützer



Jedes Jahr ein großes Ereignis für zahlreiche Fans: das Weihnachtsmärchen im Ohnsorg-Theater



Mit einem flotten Spruch von Heidi Kabel kam die gute Zusammenarbeit ins Rollen



# Dauerbrenner

Der Grundeigentümerverband gehört seit 18 Jahren zu den treuesten Spendern – treibende Kraft dabei ist der Vorsitzende Heinrich Stüven. An dieser Stelle wirft er einen Blick zurück

**W**enn man mit 18 volljährig wird, ist das ein Moment, um innezuhalten und mit kritischem Blick die eigene Entwicklung zu betrachten. Mit Projekten, die man ins Leben gerufen hat, ist das nicht anders. Als 1996 der Grundeigentümer-Verband zum ersten Mal ein Weih-

nachtsmärchen anbot, wurde das mit viel Skepsis, aber dennoch wohlwollend betrachtet. Um den „vorprogrammierten Misserfolg“ nicht allzu drastisch ausfallen zu lassen, verkaufte eine Mitarbeiterin schon vorab ein größeres Kontingent an Karten. Aus dem fürsorglichen Gedanken wurde

dann doch kein Eklat, und noch heute sitzen die ersten Mitglieder Stunden vor Eröffnung des Kartenverkaufs vor der Tür. Obwohl das Theater größer wurde und die Zahl der Vorstellungen auf drei anwuchs, sind die Karten stets innerhalb weniger Stunden ausverkauft.

Parallel zum Weihnachtsmärchen engagieren sich Mitarbeiter des Verbands durch eine Spendensammlung für phönikks. Als wir den ersten Scheck unserer Spendenaktion mit der großen Volksschauspielerin Heidi Kabel im Ohnsorg Theater übergaben, mahnte sie uns: „Dass mir das aber keine Eintagsfliege wird!“ Meine wenig durchdachte Antwort war: „Während meiner Berufszeit sollten wir es schon schaffen, eine Million zusammenzutragen.“ Wie schwer es aber ist, Geld für den guten Zweck zu erbitten, hätte ich

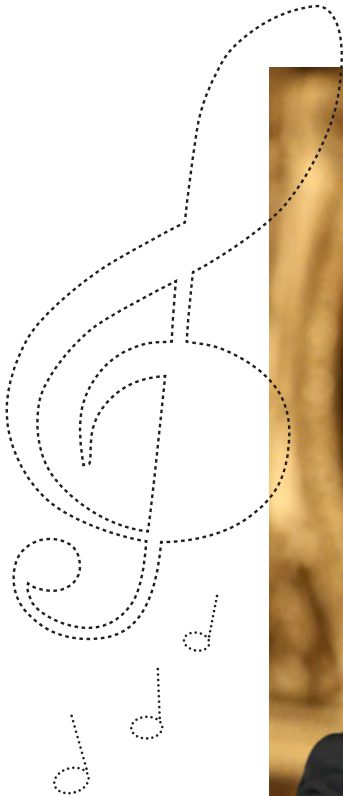
mir in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können. Dank zweier Erbschaften konnten wir in diesem Jahr das Versprechen einlösen und den Grundstock der Stiftung um eine Million Euro aufstocken. Unseren vielen Spendern und auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern bin ich aus tiefstem Herzen dankbar. Seit Beginn der Spendenaktion sind die Roland Rechtsschutz- und die Grundeigentümerversicherung, aber auch unsere Tochterunternehmen Privatbau und Privatgrund sowie unzählige Vereine mit dabei. Gerade einzelne Mitglieder unterstützen uns von Anbeginn an. Ich habe tiefen Respekt vor Christl Bremer, die jedes Jahr aufs Neue 750.000 Euro von ihren Mitmenschen erbitten muss, um die Stiftung am Leben zu erhalten.

Heinrich Stüven



# Wohlklang für Wohltäter

Das phönixs-Adventskonzert bescherte dem Publikum auch 2013 musikalische Highlights – und der Stiftung einen tollen Spendenbetrag



Ein immer wieder gefeierter „Stammgast“ der phönixs-Benefizkonzerte: der Jazz-Posaunist Nils Landgren



Die St. Johanniskirche in Harvestehude war beim traditionellen phönixs-Adventskonzert wieder bis zum letzten Platz gefüllt

Die Fluggesellschaft Germanwings hat nicht nur Freiflüge für die Künstler des Konzerts ermöglicht, sondern auch die Erlöse der Germanwings-Weihnachts-Tombola gespendet



**E**rneut ein Riesenerfolg war das Adventskonzert zugunsten der Stiftung phönixs. Einer schönen Tradition folgend fand es auch 2013 in der St.-Johanniskirche in Harvestehude statt. Den mehr als 500 Gästen wurde ein ebenso abwechslungsreiches wie hochkarätiges Musikprogramm von Jazz über Klassik bis Weltmusik geboten. So begeisterte die Hamburger Mezzosopranistin Julia Schilinski mit portugiesischem Fado, das Duo Fjarill mit einer Mischung aus schwedischem und südafrikanischem Folk-Pop und der Hamburger Singer-Songwriter Vince Bahrtdt mit seinen originellen Rockballaden. Die fantastische Akustik des Kirchenschiffs brachte das Hornquartett der Hochschule für Musik und Theater ebenso eindrucksvoll zur Geltung wie den Kantor von St. Johannis Christopher Bender, der gemeinsam mit dem Trompeter Stephan Graf musizierte. Und die in Hamburg lebende Musikerin und Komponistin Gloria Bruni wählte das Benefizkonzert als geeigneten Anlass für die Uraufführung ihres Werks „Angelo di Dio“.

Zum Höhepunkt des Konzerts wurde der Auftritt von „Mr. Redhorn“ Nils Landgren. Der weltberühmte Funk- und Jazzposaunist aus Schweden, der sich schon seit vielen Jahren für phönixs engagiert, zog gemeinsam mit Landsmann und Gitarristen Johan Norberg das Publikum in den Bann. Ein toller Abend, der auch der Stiftungsarbeit nachhaltig zugute kam: Mehr als 13.700 Euro an Eintritts- und Spendengeldern konnten verbucht werden. Das wäre nicht möglich gewesen ohne die Künstler, die für den guten Zweck gern auf ihr Honorar verzichteten – und nicht ohne die Hilfe der Lufthansa-Tochter Germanwings, die Freiflüge für die anreisenden Künstler ermöglichte. Dank der Hilfe der Fluglinie kann phönixs auch künftig Künstler aus ganz Deutschland beim Adventskonzert präsentieren – zur Freude des Publikums und zum Nutzen der phönixs-Kinder! Obendrein hat Germanwings der Stiftung die Tombola-Erlöse der Firmen-Weihnachtsfeier in Höhe von 6.000 Euro gespendet!



# Helfen Sie mit!

Krebs ist ein bitteres Schicksal. Unterstützen Sie betroffene Familien mit Ihrer Spende!

**Einmalige und regelmäßige Spenden** – zum Beispiel als Dauerauftrag – sind für die Arbeit der Beratungsstelle enorm wichtig, denn das Stiftungskapital wirft zu wenig Zinsertrag ab, um die Ziele der Stiftung zu verwirklichen.

**Geburtstage und Jubiläen** sind Anlass zur Freude – und eine schöne Gelegenheit, Menschen zu helfen, denen es weniger gut geht. Bitten Sie statt um Geschenke um eine Spende für phönikks – auch bei Hochzeiten oder Taufen.

Eine **Sammelaktion** am Arbeitsplatz oder im Sportverein kann die Arbeit der Stiftung bekannter machen und weitere Spender generieren.

**Kondolenzspenden** – bitten Sie statt Blumen um eine Spende für phönikks.

Die nächste Kirchen-, Hochzeits- oder Tauf-**Kollekte** könnte krebserkrankten Kindern und ihren Familien helfen.

Mit einer **Benefizveranstaltung** – von Ihnen ins Leben gerufen, ob Sport oder Musik – können ebenfalls zahlreiche Spenden gesammelt werden.

## Stiften Sie Zukunft

Stärken Sie auf Dauer die Leistungsfähigkeit der Stiftung phönikks und helfen Sie uns ...

### ... durch eine **Zustiftung\***

Schon zu Ihren Lebzeiten können Sie mit einer Zustiftung Ihrem Willen einen ganz besonderen Ausdruck verleihen. Sie vermachen Ihr Vermögen oder einen Teil davon der Stiftung phönikks – und werden so Zustifter. Die Zuwendung kann steuerlich abgesetzt werden und erfolgt in den Kapitalgrundstock der Stiftung. Das Vermögen wird sicher und Ertrag bringend angelegt. Die Erträge werden für die Betreuung der Familien, die von der Diagnose Krebs betroffen sind, verwendet.

### ... durch eine **Namensstiftung\***

Auch die Namensstiftung ist eine Zustiftung in den Kapitalgrundstock der Stiftung phönikks. Mit der Namenszustiftung wird der Name des Stifters eng und für jedermann erkennbar mit der Stiftung phönikks verbunden.

### ... durch die **Errichtung einer Treuhandstiftung\***

Eine Treuhandstiftung ist keine eigene rechtsfähige Stiftung. Ihr Kapital wird als Sondervermögen separat in der Stiftung phönikks verwaltet. Vorteile von Treuhandstiftungen gegenüber eigenen rechtsfähigen Stiftungen sind geringerer Aufwand für den Stifter und größere Flexibilität.

#### \* **Steuervergünstigungen für Stifter**

Zuwendungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke können seit 2007 steuerlich als Sonderausgaben wie folgt geltend gemacht werden: Insgesamt können bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrages der Einkünfte als Sonderausgaben abgesetzt werden (für Firmen gelten besondere Regelungen). Spenden können zeitlich unbegrenzt im Rahmen der Höchstbeträge vorgetragen werden. Zusätzlicher Abzugsbetrag bei persönlicher Zuwendung in den Vermögensstock einer Stiftung des öffentlichen Rechts: 1.000.000 Euro (Ehepaare 2.000.000 Euro) mit beliebiger Verteilung innerhalb eines 10-Jahres-Zeitraums.





STIFTUNG

phönikks



Familien leben – mit *krebs*

Stiftung phönikks  
Kleine Reichenstr. 20 • 20457 Hamburg

Telefon: 040/44 54 71 • Fax: 040/44 88 87  
[www.phoenikks.de](http://www.phoenikks.de)  
E-Mail: [info@phoenikks.de](mailto:info@phoenikks.de)

Sparkasse Südholstein  
KTO 33 33 333  
IBAN: DE 36 2305 1030 0003 3333 33  
BIC: NOLADE 21 SHO

Hamburger Sparkasse  
KTO 12 80 30 30 80  
IBAN: DE 62 2005 0550 1280 3030 80  
BIC: HASPDEHH

Berenberg Bank  
KTO 00 61 95 00 10  
IBAN: DE 94 2012 0000 0061 9500 10  
BIC: BEGODEHH

---

## Wir unterstützen phönikks

Redaktion und Gestaltung:  
PRH Hamburg Kommunikation GmbH  
[www.prhamburg.com](http://www.prhamburg.com)

Druckvorstufe und Druck:  
Media-Nord-Print Kühn + Utesch GmbH & Co.  
[www.m-n.eu](http://www.m-n.eu)